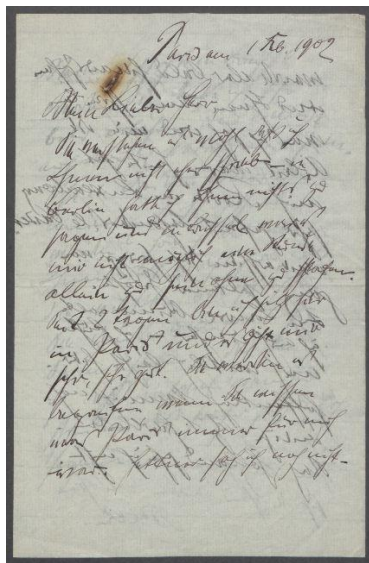


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Auguste Rodin Otto Hettner
Datierung	01.02.1902
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.1_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379880
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Paris am 1 Feb. 1902

Mein lieber Herr,

Sie verstehen es wohl, daß ich Ihnen nicht eher schrieb – in Berlin hatte ich Ihnen nichts zu sagen, und in Brüssel war es mir nicht möglich, eine Stunde allein zu sein, ohne zu schlafen. Seit 2 Tagen bin ich jetzt hier in Paris, und es geht mir sehr, sehr gut. Sie werden es begreifen, wenn Sie wissen, was Paris immer für mich war. Hettner⁽¹⁾ sah ich noch nicht –

Seite 2

werde aber bald hinausgehen

und Ihnen dann schreiben,
was ich sah und wie die
Arbeit war. Heute hat
mich Rodin⁽²⁾ im Luxembourg
sehr gefreut, besonders „le baiser“,
mir erschien diese Gruppe von
ganz seltener Größe.

Im Louvre bummelte
ich auch umher – ich fühle
mich wirklich leicht hier.

Hoffentlich kann ich noch
einige Zeit hierbleiben.

Nach Holland gehe ich nicht.

Seite 3

Meine Geschichte in Brüssel
werden Sie, denke ich, sehr
bald erfahren und vielleicht
auch darüber verwundert sein [Am 13. 2. 1902 wird GK in
Brüssel die Holländerin Benjamine van der Meer de Walcheren
heiraten].

Ist in Dresden etwas über
meinen Faust⁽³⁾ geschrieben
worden? Höre ich bald von
Ihnen? Ich möchte gern, daß
Sie wüssten, wie oft ich an
Sie denke und wie nahe
Sie mir stehen – doch kann
ich das noch viel weniger
schreiben als früher persönlich
sagen.

Seite 4

Die kommenden Jahre werden
es Ihnen aber beweisen.

Meine Anschrift ist Hotel
L'Angelterre - rue Jacob,

dieselbe Straße, in der ich früher
wohnte – Jedes Haus ist mir
hier Erinnerung. Die Stadt
kommt mir vor, als wäre
ich hier geboren, meine Freude
ist ganz kindisch.

Wenn ich mehr Ruhe haben

werde und ein warmes Zimmer,
hören Sie mehr von mir.

Bitte empfehlen Sie mich
Ihren Angehörigen und lassen Sie
sich die Hand drücken von Ihrem

Kolbe.

Anmerkungen

- (1) Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/116779276>
- (2) Rodin, Auguste (12.11.1840, Paris – 17.11.1917, Meudon), Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/118601717>
- (3) Faust-Zyklus, Werk Georg Kolbes: "Aus Goethes Faust", bestehend aus 23 Farblithographien, erschienen 1902